

Projekt 2017 – Unterstützung beim Bau und Betrieb eines Geburtshauses in der Region Humla – weiteres Up Date nach dem Besuch von Astrid Vöhringer in Humla im Oktober 2017

Beim letzten Update im Mai 2017 nach dem Besuch von Astrid Vöhringer im Land hatten wir zum einen über das Projekt „Geburtshaus“ und seine Fortschritte informiert und angekündigt, dass eine Gruppe aus dem Verein sich im Oktober 2017 auf den beschwerlichen Treck nach Yalbang und Kermi begibt, um die erste Vorsitzende und Initiatorin bei Ihrem Besuch von Hostel, Schule und Geburtshaus zu begleiten.

Was bereits bekannt sein dürfte....

Der Verein Nepal-Schulprojekt – Zukunft für Kinder – e.V. mit Sitz in Ebersbach/Fils wurde im Jahr 2000 gegründet, um u.a. Kindern in Nepal – einem Land mit einer sehr hohen Analphabeten Quote (50 - 60%) Schulbildung und damit die Aussicht auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Ziel des Vereins ist es, in einer sehr engen und auf Augenhöhe basierenden Zusammenarbeit mit den lokalen Kommunen eine Entwicklung in Nepal anzustoßen, die stets auf Hilfe zur Selbsthilfe beruht. Ein wichtiger regionaler Schwerpunkt der Arbeit des Vereins ist die Region Humla im Nordwesten Nepals an der Grenze zu Tibet/China. Das seit vielen Jahren geförderte Projekt „Yalbang“ befindet sich 2 – 3 Tageswanderungen von Simikot, der Distrikthauptstadt Humlas entfernt und umfasst eine Schule für 400 Schüler und ein Hostel, um Kindern aus entfernteren Dörfern den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die wachsende Bildung insbesondere der jungen Menschen bringt eine neue Aufgeschlossenheit mit sich und verändert die Region. Zum einen entwickelt sich die Region als Wirtschaftsstandort auf Grund seiner strategisch günstigen Lage zu Tibet und China, verhindert damit die Landflucht und zum anderen entwickelt sich das Gesundheitsbewusstsein. Diesem Anliegen haben sich Astrid Vöhringer und der lokale Leiter des Projekts in Humla, Kumar Lama in 2017 gewidmet und bauen seit Frühjahr 2017 an einem Geburtshaus in Kermi, einer Gemeinde, die zwar drei Stunden von Yalbang entfernt, aber gut erreichbar in der Region liegt. Zur Erinnerung: bisher müssen sich Frauen zur Geburt ihrer Kinder in die Ecke eines Stalls zurückziehen. Sie gelten in dieser Zeit wegen ihres Blutverlustes als unrein und dürfen nicht in Kontakt zu „normalen“ Menschen kommen. Die Konsequenz ist eine erschreckend hohe Kinder- und Müttersterblichkeit, die von den jungen gebildeten und aufgeklärten Menschen nicht mehr hingenommen wird und aus diesem Grund das Geburtshaus ein wichtiger Faktor der Nachhaltigkeit von Bildung wird.

Auf einem gemeindeeigenen Grundstück wird aus diesem Grund ein Haus als Geburtsklinik gebaut, das u.a. warmes Wasser aus einer naheliegenden Quelle nutzen kann, sowie über eine kleine Apotheke, einem Untersuchungsraum, zwei Krankenzimmern und einem Wohnbereich für die beiden festgestellten Krankenpflegerinnen verfügt. Durch diese Ausstattung soll das Geburtshaus auch als Gesundheitsposten genutzt werden.

Da sich der Baubeginn wegen anhaltender Schneefälle bis April 2017 verzögert hat, ist das Haus leider noch nicht so weit wie geplant. Die Zeitverzögerung wurde genutzt und zusammen mit einer Gruppe von Architekten und Bauingenieure aus Kathmandu der Bau noch einmal umgeplant und der Mitteleinsatz optimiert.

Wie ist der Stand Oktober 2017...

Eine 12 köpfige Gruppe aus Vereinsmitgliedern und Familienangehörigen begleitete Astrid Vöhringer auf dem beschwerlichen sechstägigen Treck nach Yalbang, wobei mehrfach die Höhe von 3.000 Meter überschritten und wieder in Täler abgestiegen werden musste.



Die Bilder zeigen den Anstieg aus dem Tal nach Kermi und Yalbang und eine der vielen kleinen Gemeinden, die später zum Einzugsbereich des Geburtshauses gehören – im unteren Bereich befinden sich die Ställe und darüber wohnen die Menschen

In Kermi konnte das neue Haus besichtigt werden. Die landestypische Holzverkleidung wird in allen Zimmern angebracht.



Voller Stolz führt der lokale Leiter des Projekts in Humla, Kumar Lama, Astrid Vöhringer und die Gruppe durch das Haus.

Bereits fertig gestellt ist ein Krankenzimmer.



Leider sind bisher die Geburtsräume, das Untersuchungszimmer und die Nasszelle noch nicht fertig. Das Holz dafür wurde vor Einbruch des Winters noch besorgt und nach Kerma geschafft. Der Schreiner und seine Gehilfen haben sich über den Winter eingerichtet und arbeiten jetzt am Innenausbau.

Die Baukosten werden weiterhin mit ca. € 50.000,-- geplant und sind aus Spenden und Umwidmungen bereits nahezu gedeckt.

Nach der Schneeschmelze werden eine Außenküche und Toiletten für die Besucher und Begleitpersonen der werdenden Mütter gebaut. Angesichts der großen Distanzen ist üblich, dass diese die Zeit mit ihren Angehörigen verbringen und sich dabei selbst versorgen.

Die Innenausstattung und die Außenbereiche erfordern einen zusätzlichen Investitionsbedarf und sind durch die anhängende Kalkulation belegt. Diese hat zwar weder den Umfang noch die Form einer in Deutschland üblichen Ausschreibung, wird aber von allen Beteiligten für Nepal als sehr fortschrittlich und fundiert angesehen - eine Forderung des Vereins Nepalschulprojekt e.V., welche jetzt von den lokalen Partnern umgesetzt wird

Kermi Birthing center kitchen and toilet
Budget

A. 1)	Stone	8 x 15000	120,000/-
2)	Wood	324.36 q.feet x 775	251,379/-
3)	Window set		20,000/-
4)	Door set		10,000/-
5)	Stone wall		150,000/-
6)	Carpenter		125,000/-
7)	Steel sheet	30 x 2200	66,000/-
8)	Other stuffs: nail, handle etc		50,000/-
			Total = 792,379/-
B. 1)	Toilet estimate		200,000/-
			Total = 200,000/-
C. 1)	Bed	4 x 15000	60,000/-
2)	Chair	2 x 5000	10,000/-
3)	Table	1 x 10,000	10,000/-
4)	Big cardboard	1	50,000/-
			Total = 142,000/-
1)	Kitchen		792,379/-
2)	Toilet		200,000/-
3)	Furniture		142,000/-
			Grand total = 1134,379/-

Zur Umrechnung: 122 nepalesische Rupee entsprechen € 1,-- - die Investition beträgt ca. € 9.300,--

Für dieses Teilprojekt des Vereins Nepal-Schulprojekt e.V. und die anstehenden Investitionsvorhaben 2018 sucht der Verein weitere Unterstützer.

Bitte verschaffen Sie sich einen Überblick in unserer Website: www.Nepal-Schulprojekt.info und sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die erste Vorsitzende des Vereins Astrid Vöhringer.

Welchen begeisterten Empfang die Gruppe am Schulstandort Yalbang erfahren durfte, zeigen die folgenden Bilder. Für alle Freunde, Förderer und Sponsoren des Vereins konnten die Mitglieder der Gruppe herzliche Grüße und ein großes Dankeschön mitnehmen.



Bei dieser Gelegenheit konnten sich alle Beteiligten noch gemeinsam über die große Auszeichnung freuen. Die Schule in Yalbang wurde im August 2017 unter den 30.000 staatlichen und 9000 privaten Schulen in Nepal als eine der besten Schule Nepals ausgezeichnet - ein Verdienst des Engagements der Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins Nepalschul-Projekt e.V. und ihrer lokalen Partner.

Ebersbach, den 21.11.2017

Stephan Vomhoff